



Bürgerinitiative  
Stadtring Süd  
BISS Berlin

Plesser Str. 3  
12435 Berlin  
Tel. (030) 70 12 10 04

info@stop-a100.de  
www.stop-a100.de



Berlin, den 22. April 2010

## Planung der Autobahn A100 stoppen – Weichen für eine stadt- und klimaverträgliche Mobilität in Berlin stellen

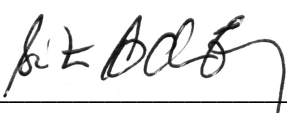
Sehr geehrte Delegierte des Parteitages der LINKEN.

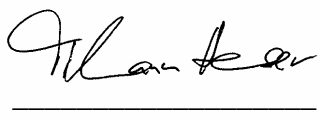
Mit einem Votum gegen den Weiterbau der A100 können Sie heute deutlich machen, dass DIE LINKE. für eine stadt- und menschenverträgliche Mobilitätspolitik steht. Mit dem Verzicht auf den Weiterbau der Autobahn A100 bewahren Sie insbesondere die Menschen in Treptow, Neukölln, Kreuzberg, Friedrichshain und Lichtenberg vor mehr Autoverkehr und damit vor Lärm und Schadstoffen (vgl. Flyer zur A100). Sie schaffen damit auch die Voraussetzung, dass in den betroffenen Bezirken die Lebensqualität sowie die Bedingungen für den Rad- und Fußverkehr verbessert werden können.

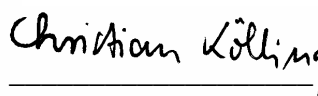
Mit Ihrer Stimme gegen den Autobahnbau zeigen Sie zudem, dass Sie den Klimawandel ebenso wie die Überschuldung der öffentlichen Haushalte ernst nehmen. Denn dies bedeutet, in eine klimafreundliche Mobilität statt in Prestigeprojekte aus dem letzten Jahrhundert zu investieren. Mit Kosten in Höhe von mindestens 420 Mio. Euro ist der drei Kilometer lange A100-Abschnitt vom AD Neukölln bis zur AS Treptower Park das teuerste Straßenbauprojekt in Deutschland. Für den Weiterbau zur Frankfurter Allee sind noch höhere Kosten zu erwarten. In der Sanierung des bestehenden Verkehrsnetzes (einschl. Lärmschutz), den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs sowie des Fußgänger- und Radverkehrs und die Aufwertung des öffentlichen Raumes sind die knappen Steuergelder besser angelegt – für die Menschen, für das Klima und für Berlin. Entgegen der verkehrspolitischen Ziele des Berliner Senates fehlte jedoch schon in den vergangenen Jahren das Geld, um vorliegende Planungen wie z.B. den Ausbau des Straßenbahnnetzes zügig zu realisieren. Wir sind überzeugt davon, dass DIE LINKE. auf Landes- und Bundesebene gemeinsam mit uns durchsetzen kann, dass die nach Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen Investitionen für die A100 für sinnvolle, durch den Bund förderfähige Projekte wie die Lärmsanierung an der vorhandenen Stadtautobahn, die Sanierung und den Ausbau des ÖPNV sowie für Modellvorhaben für eine nachhaltige Mobilität bereitgestellt werden.

Wir bitten sie daher, dem Antrag des Landesvorstandes zuzustimmen und damit dafür zu sorgen, dass Berlin weltweit zum Vorbild für eine klima- und menschenfreundliche Verkehrspolitik werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Birte Rodenberg (BISS)

  
Tilmann Heuser (BUND)

  
Christian Kölling (VCD)